



Rundbrief

Februar 2025



Schulung von jungen Menschen aus der Schweiz und verschiedenen Ländern des Westbalkans: Teilnehmende, Expertinnen und Organisatorinnen am finalen Projekttag

Bild SHV

Liebe Leserschaft

Das Jahr 2024 war ein bewegtes für die SHV. Nach einer Neuformierung des Vorstandes und einem «Zukunfts-Workshop» fand im November als Ergänzung ein weiterer **SHV-interner Workshop zum Thema «Kommunikation»** statt. Dabei wurde die Strategie der internen und gerade auch externen Kommunikation kritisch betrachtet und Strukturen für die Zukunft geschaffen. Unser Rundbrief erwies sich dabei als weiterhin geeignetes Mittel, **unser geschätztes Publikum** – also Sie! – zu erreichen. Im Rahmen einer Stärkung der Webpräsenz sind sämtliche Ausgaben des Rundbriefs auf unserer Website (www.shv.ch.org) einsehbar und der Rundbrief wird neben der gedruckten Version auf Wunsch weiterhin in elektronischer Form verschickt.

Ein besonderes **Dankeschön** geht an dieser Stelle an **Daniel Müller**, der die SHV-Website über mehrere Jahre mit viel Engagement betreute und massgeblich an der Entwicklung der Online-Präsenz der SHV beteiligt war. Mit Bedauern nimmt der Vorstand seinen Rücktritt zur Kenntnis, möchte ihm an dieser Stelle herzlich für seinen Einsatz danken und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Ein weiterer Höhepunkt im letzten Jahr für die SHV war die **Schulung von jungen Menschen aus der Schweiz und verschiedenen Ländern des Westbalkans**, die Ende September in Sarajevo (Bosnien & Herzegowina) stattfand. Das **Thema «Friedensbildung und Konflikttransformation»** (*peace-building and conflict transformation*) erwies sich als elementar für unsere Gesellschaft, in der Kriege und Konflikte nicht nur der Vergangenheit angehören. Ermöglicht wurde die Schulungswoche durch die Smartpeace Foundation.

Schliesslich freuen wir uns, Sie an unserer **Veranstaltung zum Thema «Dekoloniale Diskurse in Kirgistan»** am 2. April in Zürich willkommen zu heissen. Details zum Vortrag finden Sie am Ende des Rundbriefs.

Eine gute Lektüre wünscht

Michèle Häfliger, Redakteurin

RÜCKBLICK AUF DEN WORKSHOP «KOMMUNIKATION» VOM 23. NOV. 2024

Im vergangenen November fand sich der SHV-Vorstand in den Räumlichkeiten des Museum of Contemporary Circumpolar Art (MCCA) zu einem Workshop ein, der sich eingehend der internen und externen Kommunikation der SHV widmete. Ziel war es, bisherige Erfolge zu reflektieren sowie künftige Strategien und Zielsetzungen gemeinschaftlich zu erörtern.

Ein wesentliches Ergebnis war die Bekräftigung, den Rundbrief – sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form – als unverzichtbaren Kommunikationskanal mit unserem Publikum beizubehalten. In der Öffentlichkeitsarbeit wird die SHV weiterhin darauf bedacht sein, den Schwerpunkt auf ausgewählte Veranstaltungen zu legen und dabei höchste Ansprüche an Qualität zu stellen. Wo es inhaltlich bereichernd erscheint, soll die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen fortgeführt werden.

Die Kommunikation innerhalb des Vorstandes sowie mit Partnerinstitutionen vollzieht sich zusehends über digitale Kanäle, was eine unmittelbare und grenzüberschreitende Verständigung erleichtert. Gleichwohl misst die SHV der persönlichen Zusammenkunft unverändert grosse Bedeutung bei. Mit der kürzlichen Aufnahme neuer Vorstandsmitglieder, von denen einige aus Bern und der umliegenden Region stammen, finden diese Zusammenkünfte nun häufiger in Bern statt – einem ausgezeichneten Knotenpunkt für die über die gesamte Schweiz verteilten Mitglieder.

Auch im Austausch mit Partnerorganisationen, etwa

dem CSP-Netzwerk, zu dem die SHV gehört, gewinnt die digitale Kommunikation zunehmend an Gewicht. Dennoch bleiben persönliche Begegnungen, beispielsweise an den Parallelkonferenzen, ein unverzichtbarer Bestandteil, um sich aktiv für die gemeinsamen Ziele einzusetzen und neue Kontakte zu knüpfen.

Ein zentraler Gegenstand des Kommunikations-Workshops war die Website der SHV, die als massgebliches Medium für die Öffentlichkeitsarbeit dient. Veröffentlicht werden neben allgemeinen Informationen zum SHV- und OSZE-Kontext jeweils der aktuelle Rundbrief sowie Informationen zu laufenden Projekten. Da unser Vorstandsmitglied Daniel Müller, der bisher als Webmaster tätig war, seinen Rücktritt angekündigt hat, wird aktuell eine Nachfolge gesucht. Zudem wurde im Workshop der Wunsch geäussert, die Website inhaltlich und ästhetisch zu erneuern. Hierbei setzt die SHV auf die Unterstützung ihrer Freunde und Fördernden, die mit fachlichem Rat bzw. finanziellen Zuwendungen einen Beitrag leisten können, um die Website auf den neuesten Stand zu bringen.

Berenika Zeller, Co-Präsidentin

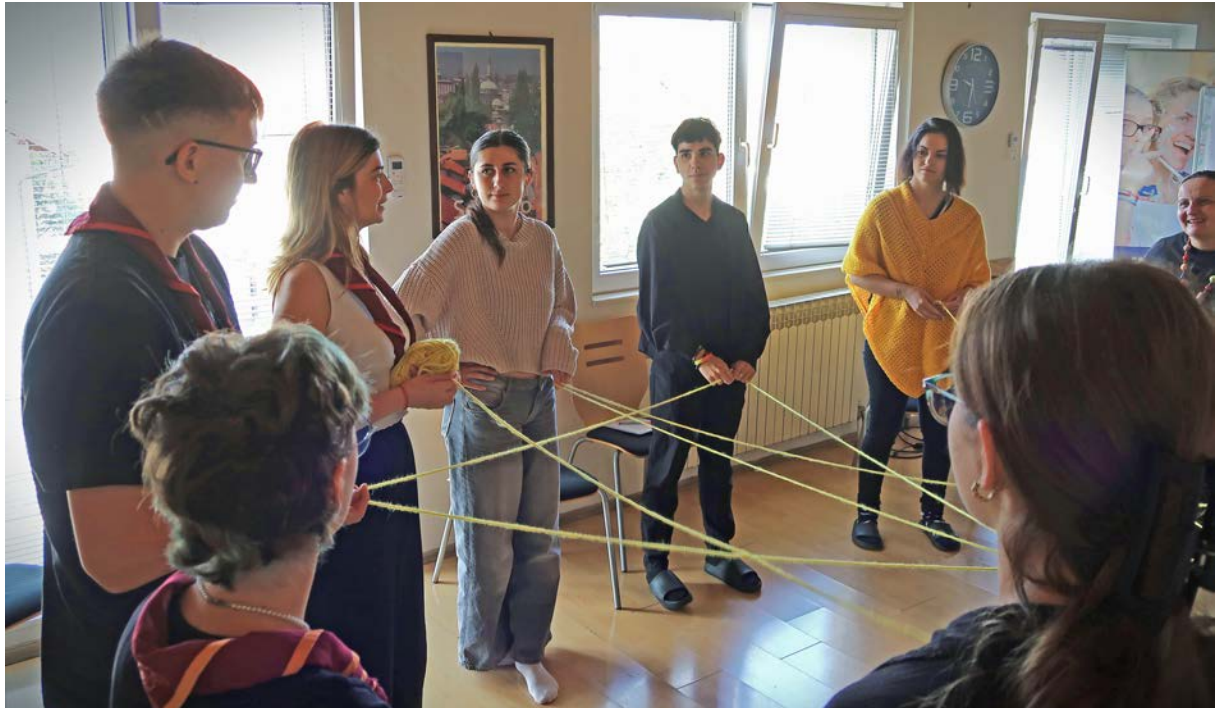
Unterstützung für unsere Website gesucht!

Webdesign

Haben Sie Freude an Webdesign und möchten ehrenamtlich einen Beitrag leisten? Dann freuen wir uns auf Ihre Ideen und Unterstützung!

Schreiben Sie uns an: info@shv-ch.org

BERICHT ÜBER DAS VON DER SHV FINANZIERT UND CO-ORGANISIERTE PROJEKTMODUL "SCHULUNG FÜR JUGENDARBEITERINNEN UND -AKTIVISTEN AUS DER SCHWEIZ UND DEM WESTBALKAN ZU FRIEDENSBILDUNG UND KONFLIKTTTRANSFORMATION"



An Tag 1 wurden die Themen Konflikt und Friedensförderung vorgestellt. Anhand eines Garns wurde die Komplexität von Konflikten und die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen beteiligten Parteien veranschaulicht. Bild SHV

Vom 25. bis 30. September 2024 kamen in Sarajevo zwölf junge Erwachsene aus dem Westbalkan und der Schweiz zu einem intensiven viertägigen Training zusammen, das sich den Themen Friedensbildung und Konflikttransformation widmete. Das Programm wurde von der Schweizerischen Helsinki-Vereinigung (SHV) gestaltet und war Teil des Projekts «We Make Democracy! – Academy», einer Initiative der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendverbände (SAJV). Ziel der Akademie, die von 2023 bis 2025 in verschiedenen Ländern des Westbalkans durchgeführt wird, ist es, junge Menschen als Akteur:innen demokratischer und friedensfördernder Prozesse zu stärken.

Die erste Trainingseinheit in Sarajevo wurde von Gorana Mlinarević geleitet. Sie ist nicht nur eine renommierte Menschenrechtsaktivistin, sondern forscht auch zu strafrechtlicher Verfolgung von sexueller Gewalt in Kriegs- und Nachkriegszeiten mit einem Schwerpunkt auf den Erfahrungen von Frauen.



Teilnehmende formulierten ihre Erwartungen an das Training. Bild SHV



An Tag 2 lernten die jungen Erwachsenen mit Hilfe der Expertin Gorana Mlinarević die wichtigsten Theorien zu Peacebuilding kennen. In Arbeitsgruppen vertieften sie ihr Wissen zu Konzepten der Friedensförderung. Bild SHV

Im zweiten Teil des Tages führte Asja Kršmanović, eine erfahrene Dramaturgin und Theaterexpertin aus Sarajevo, die Teilnehmenden ins Community-Theater ein. Die Methode des Theaters diente dabei als

kreatives Werkzeug, um komplexe gesellschaftliche Themen wie Konflikte und deren Lösung interaktiv zu bearbeiten. Die Methode fand bei der Jugend grossen Anklang, da sie neue Perspektiven eröffnete und sich direkt in der Jugendarbeit anwenden lässt.



Es folgte ein Beitrag der Dramaturgin Asja Krstanović über Community Theater und Rollenspiel. Bild SHV

Ein besonderer Höhepunkt war der zweite Trainingstag, der die Gruppe nach Mostar führte – eine Stadt, deren Geschichte und Gegenwart stark von den Nachwirkungen des Balkankriegs geprägt sind.

Im Centar za kritičko mišljenje (Zentrum für kritisches Denken) berichtete ein Zeitzeuge eindrücklich über die Entwicklung Mostars von der Zeit des Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart. Sein humorvoller und zugleich nachdenklicher Vortrag hob die Bedeutung von Dialog und Hoffnung hervor. Ergänzend führte der Journalist Amer Bahtijar die Gruppe zu historischen Stätten Mostars und beleuchtete die Herausforderungen der bis heute geteilten Gesellschaft. Diese Einblicke beeindruckten die Teilnehmenden tief und regten intensive Diskussionen über Geschichtsbewusstsein und den Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten an.



Alle Teilnehmenden waren sichtlich bewegt von der Lebensfreude des Mannes, die trotz des Krieges in den 90er-Jahren ungetrübt scheint. Bild SHV



In Mostar existieren Moscheen, katholische und orthodoxe Kirchen zwar nebeneinander, aber dennoch in ihren dafür bestimmten Stadtteilen. Bild SHV

Der dritte Tag stand im Zeichen praktischer Anwendungen. Die Teilnehmenden entwickelten in Gruppen kurze Theaterstücke, die Konfliktsituationen und mögliche Lösungsansätze thematisierten. Diese kreative Aufgabe stärkte nicht nur das Verständnis für die Dynamik von Konflikten, sondern förderte auch die Fähigkeit, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.



An Tag 4 erarbeiteten die Teilnehmenden ihre Theaterstücke und präsentierten sie. Bild SHV

Am vierten und letzten Tag präsentierten die Gruppen ihre erarbeiteten Stücke. Die Aufführungen boten nicht nur einen spannenden Abschluss des Trainings, sondern auch die Gelegenheit, die vorgestellten Konfliktlösungen gemeinsam zu reflektieren und wertvolles Feedback auszutauschen. Der rege Austausch zeigte, wie wichtig es ist, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, um gemeinsam konstruktive Ansätze zu entwickeln.



Im Anschluss an die kurzen Theaterstücke diskutierte jede Gruppe den präsentierten «Konflikt» mit dem Publikum und erhielt ein Feedback zu ihrer Darbietung und der Konfliktlösungsstrategie. Bild SHV

Das Schülerheim der Stiftung «Schüler Helfen Leben» in Sarajevo bot ausgezeichnete Rahmenbedingungen für das Training. Neben einer preiswerten Unterbringung förderte die Übernachtungs- und Seminarunterkunft den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.

Die gelungene Kombination aus theoretischen Impulsen und praktischen Übungen stärkte nicht nur die Kompetenzen der Teilnehmenden im Bereich Friedensbildung und Konflikttransformation, sondern vertiefte auch den interkulturellen Austausch. Mit den erlernten Methoden und Werkzeugen können die Teilnehmenden zurück in ihren Organisationen und Jugendverbänden sowohl im Westbalkan als auch in der Schweiz einen wertvollen Beitrag zur Förderung von

Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt leisten.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Hauptsponsor, der Foundation Smartpeace, für die grosszügige

Unterstützung des Projekts. Ebenso bedanken wir uns bei den Freundinnen und Freunden der SHV für ihr stetes Vertrauen und ihre unabdingbare Unterstützung.

Berenika Zeller, Co-Präsidentin

AUSZUG AUS DEM PROJEKTBERICHT (IN ENGLISCHER SPRACHE):

«TRAINING FOR YOUTH WORKERS AND YOUTH ACTIVISTS FROM SWITZERLAND AND THE WESTERN BALKANS ON PEACEBUILDING AND CONFLICT TRANSFORMATION»



Stadtspaziergang durch Mostar mit der historischen Brücke im Hintergrund.

Bild SHV

From September 25 to 30, 2024, twelve young adults from the Western Balkans and Switzerland participated in a four-day training program in Sarajevo, Bosnia and Herzegovina. Organized by the Swiss Helsinki Committee (SHV), this program aimed to equip participants with methodologies for fostering civic engagement and democratic values in their communities.

As part of the broader initiative «We Make Democracy! – Academy», the training combined theoretical insights and practical exercises to promote peacebuilding and conflict transformation. Participants explored community theater, role-play, and other interactive methods to address conflicts constructively and foster intercultural exchange.

The program included expert-led sessions by Gorana Mlinarević, focusing on the principles of conflict transformation, and Asja Krsmanović, who introduced community theater techniques. The two workshops emphasized on active participation, creativity, and collaborative problem-solving. A visit to Mostar offered participants insights into the region's divided history and ongoing challenges, reinforced by a moving discussion with a local witness who shared personal stories of resilience and reconciliation.

On the final day, participants presented role plays that they had developed, illustrating conflict scenarios and resolution strategies. This activity both consolidated their learning and encouraged reflection and feedback on the training experience.



Die verschiedenen Konzepte der Friedensförderung wurden anschliessend im Plenum diskutiert. Bild SHV

Results and Impact

- Participants gained practical tools for addressing peacebuilding and conflict transformation.
- Intercultural exchange was strengthened, enhancing collaboration and understanding.
- Methods like role-play and community theater proved effective for tackling sensitive topics.
- The visit to Mostar highlighted the importance of addressing historical narratives and fostering dialogue.

Participant Feedback

- The engaging and practical approach of the program was highly praised.

- Personal stories and insights from Mostar deeply resonated with participants.
- The program facilitated valuable networking and intercultural learning opportunities.

Conclusion

This training program has successfully brought together youth workers and activists from the Western Balkans and Switzerland for a transformative learning experience on peacebuilding and conflict transformation. Through expert-led sessions, interactive workshops, and a visit to the historically significant city of Mostar, participants have been equipped with practical tools and methods to address conflict constructively. The program has also fostered intercultural exchange and collaboration as well as emphasized the importance of shared narratives and democratic engagement. Overall, the initiative has built the competencies of participants to be effective youth advocates for peacebuilding and democracy in their communities and among their youth peers.

We extend our gratitude to the Smartpeace Foundation for their generous support and to our great friends of the Swiss Helsinki Foundation.



Der Rundgang zu verschiedenen Bildungseinrichtungen für Muslime und Christinnen in Mostar lieferte Erkenntnisse über das Problem der geteilten Lehrpläne. Bild SHV

VERANSTALTUNGSHINWEIS:

VORTRAG ZU DEKOLONIALEN DISKURSEN IN KIRGISTAN VON DR. ZARINA URMANBETOVA (GENEVA GRADUATE INSTITUTE OF INTERNATIONAL AND DEVELOPMENT STUDIES)

In den letzten Jahren haben sich intellektuelle, künstlerische und aktivistische Kreise in einigen zentralasiatischen Ländern eifrig an Diskussionen über das koloniale Erbe des zaristischen Russlands und des Sowjetregimes in der Region beteiligt. Reflexion und dekoloniale Ansätze zum (Neu-)Denken der kolonialen Vergangenheit sind zu prominenten Themen in der Wissenschaft, den Medien und der breiten Öffentlichkeit geworden. Dennoch gewinnt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit postkolonialen Theorien und dekolonialen Analysen in Zentralasien erst an Dynamik. Gleichzeitig suchen lokale dekoloniale Initiativen aktiv nach Sprache, Methoden und Konzepten, um ihre postsowjetischen bzw. postkolonialen gesellschaftlichen und menschlichen Bedingungen durch die Linse der Dekolonialität zu reflektieren und neu zu überdenken. Im Vortrag werden wir mehr zu dekolonialen Diskursen in Kirgistan, einem oft marginalisierten OSZE-Mitglied, untersuchen.

Titel: Decolonial Discourses in Kyrgyzstan

Dozentin: Dr. Zarina Urmanbetova,
Geneva Graduate Institute of International and Development Studies

Datum: Mittwoch, 2. April 2025

Zeit: Beginn 19:00 Uhr

Ort: Aula des Asien-Orient-Instituts (RAA-G-01)
Zürichbergstrasse 4, 8032 Zürich

Die SHV organisiert die Veranstaltung gemeinsam mit dem Swiss-Kyrgyz Club sowie foraus und dankt herzlich für die gute Zusammenarbeit.

SPENDENAUFTRUF

Die SHV führt ihre Aktivitäten im Westbalkan und in der Schweiz fort. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten mit viel Energie an den Projekten. Wir brauchen aber auch finanzielle Mittel dazu. Deshalb bitten wir Sie um eine kleine oder grössere Spende und danken Ihnen schon jetzt herzlich dafür.



PC-Konto 80-60501-5 / IBAN CH03 0900 0000 8006 0501 5

Schweizerische Helsinki Vereinigung, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg – Vermerk Spende

Auch mit dem nebenstehenden QR-Code können Sie über Ihren gewohnten Kanal bezahlen: per E-Banking, per Zahlungsauftrag an Ihre Bank, am Postschalter oder am Einzahlungsautomaten. Der QR-Code enthält alle wichtigen Zahlungsinformationen und ist digital lesbar – zum Beispiel mit dem Smartphone oder einem Belegleser.

SHV-VORSTAND

Sybille Suter Tejada, lic.iur., ehem. Botschafterin der Schweiz in Nordmazedonien, *Co-Präsidentin*

Berenika Zeller, M.A. Eastern European Studies, Doktorandin Universität Bern, *Co-Präsidentin*

Marie-Ursula Kind, lic. iur., LL.M., Theologin, ehemalige juristische Mitarbeitende des ICTY, *Vizepräsidentin*

Natascha Cerny Ehtesham, M.A., Stv. Direktorin, Museum of Contemporary Circumpolar Art MCCA

Michèle Häfliger, M.A. Eastern European Studies, Doktorandin Universität Bern

Fabian Hunold, lic.phil., Diplomat

Berry Kralj, lic.iur., Programme Director Western Balkans & Romania, Intl. Cooperation Section, Caritas Schweiz

Sebastian Niessen, Psychologe, Völkerrechtler und Kulturwissenschaftler

Franziska Rich, dipl.phil. II, ehem. Leiterin der Entwicklungszusammenarbeit mit Russland im Forum RGOW - Religion & Gesellschaft in Ost und West

Rolf Stücheli, Dr.phil. lic.rer.publ. HSG, Historiker und Politologe, ehem. Minister EDA

EHRENPRÄSIDIUM

Marianne von Grünigen, Dr.iur. LL.M., a. Botschafterin

Christoph Lanz, Dr. iur., ehemaliger Generalsekretär der Bundesversammlung

SCHWEIZERISCHE HELSINKI VEREINIGUNG SHV

SHV-Sekretariat, Müllerhaus, Bleicherain 7, CH-5600 Lenzburg, info@shv-ch.org / www.shv-ch.org